

Musterbuch „Geperst Glas“ Prijslijst No. 2 Glasfabriek Leerdam, 1906

Zur Verfügung gestellt von Mr. Bob Smith, Boston, MA, USA. Herzlichen Dank!

Hi Siegmar,

im Jahr 1999 schickte mir die Kuratorin Annet Kley-Blekxtoon vom Stichting National Glass Museum in Leerdam, Niederlande, 3 Musterbücher der Leerdam Glass Company. Es gab darin einige Stücke von Carnival Glass, aber der größte Teil waren normale Pressgläser. Ein Musterbuch war datiert um 1900 (24 Tafeln - ohne Einband), eines datiert 1906 (50 Tafeln) und eines datiert 1910 (20 Tafeln). Ich habe überlegt, ob sie für Dich von Nutzen sein könnten. Ich könnte sie über das Internet schicken!

Best Regards, Bob Smith, Boston, Massachusetts, USA, August 2003

SG: Inzwischen sind die 47 Tafeln von 1906 per MAIL über den Atlantik zurück nach „Old Europe“ gekommen. Damit kann erstmals das vollständige Musterbuch Leerdam 1906 in der Pressglas-Korrespondenz dokumentiert werden!

Einband / Titelblatt:

TEEKENINGEN
BEHOORENDE BIJ
PRIJSLIJST No. 2
GLASFABRIEK „LEERDAM“
.. VOORHEEN ..
JEEKEL, MIJSSEN & Co.
TE LEERDAM.
GEPERST GLAS. [Pressglas]

Warenzeichen: nicht angegeben

Zusammen erhalten:

Einband / Titelblatt
47 Tafeln I - XLV Pressglas (mit 16a und 16b)
(geschliffenes Hohlglas ist im Musterbuch 1906 nicht enthalten)
ca. 30/21 cm (Einband u. Tafeln)
Einband vermutlich hellgrauer Karton mit schwarzem Aufdruck

Die Tafeln sind vermutlich auf weißem Papier schwarz gedruckt

Eine Preisliste ist nicht erhalten
Maße sind nur bei Bechern und Seideln in Hohlmaßen angegeben

Alle Blätter sind vermutlich gebunden, die römischen Zahlen der Tafeln gehen von I bis XLV

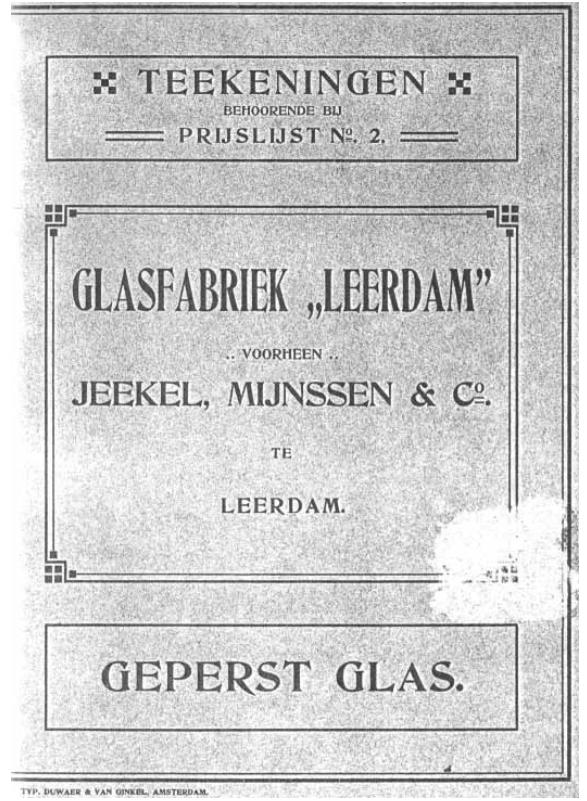
Texte sind in niederländischer, französischer und englischer Sprache.

Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen: nicht erhalten

Farbentafel: nicht erhalten

Inhaltsverzeichnis: nicht erhalten

Abb. 2003-4-04/001
Musterbuch Leerdam 1906, Einband / Titelblatt
Sammlung Stichting Nationaal Glasmuseum Leerdam



Drucker:

TYP. DUWAER & VAN GINKEL, AMSTERDAM.

Hinweis:

Der Abdruck wurde von Kopien eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online oder per Post bestellt werden.

Datum der Herausgabe 1906:

Auf Einband / Titelblatt des Musterbuches ist kein Datum angegeben. Das Datum des Musterbuches „PRIJSLIJST No. 2, GEPERST GLAS“ wird in Kley-Blekxtoon 1999, S. 23, Abb. 9 zusammen mit der Abbildung von Einband / Titelblatt (mit der Beschädigung rechts unten) mit „1906“ angegeben. Im selben Buch werden auch mehrere Tafeln aus diesem Musterbuch abgebildet.

Im Vergleich zwischen „Prijslijst No. 2“ von 1906 und „Catalogus No. 4“ von 1910 fällt auf, dass 1910 deutlich weniger Pressglas angeboten wird. Vermutlich wurden die im Vergleich zum Jugendstil um 1900 sehr veralteten Formen des Pressglases bereits aus der Produktion genommen. Die von Sellner geschilderte Modernisierung des - später berühmten - Pressglases durch Leerdam hatte 1906 - 1910 offenbar noch nicht begonnen.

Auffällig ist auch, dass in den Musterbüchern 1906 und 1910 keine gepressten Teller angeboten werden.

PK 1999-5: Pressglas aus Leerdam, aus Sellner 1986, S. 109

„Einer der ersten Industriellen, die Künstler für sich arbeiten ließen, war **P. M. Cochius**, ab 1912 Direktor der Glasfabrik Leerdam in den Niederlanden. Sein Ziel war es, gut entworfene Produkte für den Markt zu erzeugen, welche Idee er durch die Gründung (1924) des „Bond voor Kunst en Industrie“ weiterverfolgte, um die Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Industriellen zu intensivieren (27). In diesem Zusammenhang wollte er vor allem das Pressglas verbessern. Leerdam - Hütte für Tafelglas - hatte seit 1878 auch das gepresste Glas in seinem Programm und 1905 eine neue Fabrik für halbautomatische Fertigung errichtet. In jenen Artikeln (ein eigener Pressglas-Katalog war 1906 heraus-

gekommen) hatten sich die historisierenden Elemente erstaunlich zäh erhalten, kein Wunder, dass sie von dem neuen Zeitgefühl schon weit überholt worden waren. Als erster Entwerfer wurde der Architekt **De Bazel 1915** mit dem Entwurf neuer gepresster Tafelware betraut, welche das „ästhetische Massenprodukt“ verkörpern sollte. Erst 1920 konnten die Entwürfe verwirklicht werden, deren Produktion man aber bald wegen großer technischer Schwierigkeiten einstellte. Im Todesjahr De Bazels, 1923, kam **H. P. Berlage** an die Glasfabrik Leerdam und führte die Arbeit am zeitgemäßen Pressglas-Design fort. Ein Jahr später stellte er ein Press-Service vor, dessen Design sich von Kreis und Zylinder herleitete, eine zeitlose Gestaltung, die praktisch war, weil stapelbar, und dennoch in ihrer azurblauen Glasmasse von neuer eigener Schönheit (Abb. 28).“

Siehe auch:

- PK 1999-3 Geiselberger, Ein neues Buch: Glasfabrik Leerdam 1915-1934
- PK 1999-5 Haanstra, Gepresstes Glas aus Leerdam
- PK 1999-5 Haanstra, Künstlerisch gestaltetes Glas aus Leerdam
- PK 1999-5 Sellner, Pressglas aus Leerdam; Auszug aus Sellner, Glas in der Vervielfältigung
- PK 2000-1 Franke, Musterbuch Leerdam 1906, Pressglas; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980
- PK 2000-1 Geiselberger, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonêche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam
- PK 2000-1 Kley-Blekxtoon, Leerdam glas 1878-1998; Auszug aus Kley-Blekxtoon 1998
- PK 2003-4 SG, Senfbecher mit Portraits von Königin Wilhelmina und Prinz Hendrik, Leerdam 1906 und Rheinische Glashütten AG, Ehrenfeld b. Köln
- PK 2003-4 Anhang 1, SG, Smith, Musterbuch „Geperst Glas“ Glasfabrik Leerdam 1906
- PK 2003-4 Anhang 3, SG, Smith, Musterbuch Glasfabrik Leerdam um 1900

Literaturangaben

Franke 1990	Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rhein-gebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990
Kley 1984	Kley-Blekxtoon, Annette van der, Leerdam glas 1878-1930, De Tijdstroomb, Lochem-Gent 1984
Kley 1990	Kley-Blekxtoon, Annette van der, Leerdam Glas 1878-1930, Lochem 1984/1990
Kley 1999	Kley-Blekxtoon, Annette van der, Leerdam glas 1878-1998, Lochem 1999
Sellner 1986	Sellner, Christiane, Glas in der Vervielfältigung, Katalog Ausstellung Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern, Amberg-Theuern 1986